

Abenteuer Atlantik: Segelfestival zum Start der Transatlantik-Regatta Route du Rhum in Saint-Malo

Vom 20. Oktober bis 01. November 2026 sind die rund 115 Rennyachten der Route du Rhum - Destination Guadeloupe im Hafen von Saint-Malo zu sehen

“

Vom 20. Oktober bis 1. November lädt Saint-Malo an der Nordküste der Bretagne zum Start der legendären Transatlantik-Regatta Route du Rhum (dt. Rum-Route) ein. Knapp zwei Wochen lang liegen die Rennyachten in den Hafenbecken vor der Altstadt. Am 1. November um 13.02 Uhr fällt der Startschuss zur 13. Route du Rhum - Destination Guadeloupe. Rund 115 Skipperinnen und Skipper segeln allein und ohne Zwischenstopp 3.542 Seemeilen (rund 6.560 Kilometer) bis nach Pointe-à-Pitre auf Guadeloupe. Ein Ozean, drei Wetterzonen: Gleich zu Beginn warten die Herbststürme im Ärmelkanal und im Golf von Gascogne. Dann folgen erst das Azorenhoch und zuletzt der Passatwind, der die Boote Richtung Karibik schiebt. Mit dabei ist auch der Hamburger Skipper Boris Hermann.



Von der Bretagne bis in die Karibik allein auf hoher See

An Bord ist jede und jeder auf sich allein gestellt, bei allen Manövern und bei allen Reparaturen. Auch das Schlafen in Etappen von nur wenigen Minuten trainieren die Skipperinnen und Skipper deshalb vorab. Am Start sind sechs Bootsklassen, von den 32 Meter langen Ultim-Trimaranen, die die Strecke in rund einer Woche schaffen, bis zu historischen Booten der Vintage-Klassen. Mit mindestens zehn Skipperinnen sind so viele Frauen am Start wie nie zuvor. 2022 waren es sieben Skipperinnen, 2026 steuert Alexia Barrier als erste Frau einen der Ultim-Trimarane. Die Ultim-Trimarane gelten als die Formel-1-Boliden der Meere. Dank Tragflächen - Foils genannt - heben sie sich aus dem Wasser und erreichen in der Spitze bis zu 50 Knoten, also über 90 Kilometer pro Stunde.

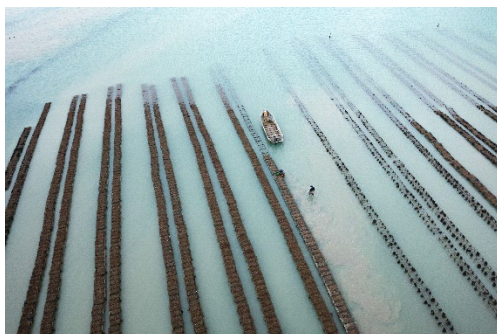


Segelfestival in Saint-Malo vom 20. Oktober bis 1. November

Schon ab dem 20. Oktober können Besucherinnen und Besucher die Boote aus nächster Nähe erleben. Im Race Village an den Hafenbecken vor der Altstadt liegen alle Rennyachten am Kai, der Eintritt ist frei. Auf mehr als 70.000 Quadratmetern erwarten die Gäste rund 150 Aussteller, Konzerte, ein Riesenrad mit Blick über die Stadt, ein Museumsschiff und ein Pavillon der Zielinsel Guadeloupe. 2022 kamen mehr als 1,2 Millionen Besucherinnen und Besucher.

Höhepunkte sind die Schleusenfahrten, wenn die Boote am 20., 21. und 23. Oktober in die Hafenbecken einlaufen und ab dem 30. Oktober wieder auslaufen. Am 25. Oktober stellen sich alle Skipper ab 17 Uhr auf der großen Bühne vor. Neu ist der „Off du Rhum“ mit Konzerten und Ausstellungen in der ganzen Stadt, darunter eine kostenlose Schau mit Modellen legendärer Rennboote in der Chapelle de la Victoire in der Altstadt von Saint-Malo.





Den besten Blick auf den Start bieten die Pointe du Grouin im benachbarten Cancale und das Cap Fréhel, an dem die Flotte kurz nach dem Start vorbeisegelt.

Mit dabei ist der Hamburger Boris Herrman

Als einziger deutscher Teilnehmer geht der Hamburger Boris Herrmann (Team Malizia) ins Rennen. Für ihn ist es die dritte Route du Rhum und das erste Solorennen auf seiner neuen Rennyacht „Malizia 4“, die im Juli 2026 in Lorient im Süden der Bretagne vom Stapel lief. Bei der Route du Rhum 2018 segelte er in der IMOCA-Klasse, den Booten der Weltumsegelung Vendée Globe, auf Platz fünf. Herrmann bezeichnet die Route du Rhum als eines der legendären Rennen seines Sports und als wichtigen Schritt auf dem Weg zur nächsten Vendée Globe.

48 Jahre Route du Rhum

Die Regatta wurde 1978 von Michel Etevenon ins Leben gerufen und führt seitdem alle vier Jahre im November von Saint-Malo nach Guadeloupe. Schon die erste Ausgabe schrieb Geschichte: Der Kanadier Mike Birch gewann nach gut 23 Tagen mit nur 98 Sekunden Vorsprung. 1990 siegte mit Florence Arthaud erstmals eine Frau. Heute sind die schnellsten Boote mehr als dreimal so schnell. Den Rekord hält der Franzose Charles Caudrelier, der 2022 nach 6 Tagen, 19 Stunden und 47 Minuten ins Ziel kam.

Nachhaltigkeit an Land und auf See

Mit der Strategie „Terres d’engagements“ will der Veranstalter OC Sport Pen Duick die Auswirkungen des Rennens auf Umwelt und Region weiter verringern. Das Race Village läuft 2026 erstmals komplett über das Stromnetz, ohne Generatoren mit fossilen Brennstoffen. Für die Anreise setzt die französische Bahn SNCF 16 zusätzliche Regionalzüge sowie 15 zusätzliche TGV zwischen Paris und Saint-Malo ein.

Auch auf See gelten neue Regeln: Kein Boot darf nach dem Rennen per Frachtschiff zurückgebracht werden, und gemeinsam mit der Organisation 11th Hour Racing entstehen Schutzzonen für Wale und Delfine. Für die Natura-2000-Gebiete zwischen Pointe du Grouin und Cap Fréhel, beliebte Aussichtspunkte am Starttag, sind rund 15 Schutzmaßnahmen geplant. „Der Sport hat seinen Rhythmus, die Natur auch“, sagt Julie Coutts, Generaldirektorin von OC Sport Pen Duick.

Saint-Malo, die Stadt der Korsaren im Herbst

Der Herbst ist eine gute Jahreszeit, um Saint-Malo an der bretonischen Smaragdküste zu entdecken. Die ummauerte Altstadt liegt wie eine Halbinsel im Meer, in ihren Gassen reihen sich Boutiquen und Restaurants aneinander. Ab dem 16. Jahrhundert wurde Saint-Malo zur bedeutenden See- und Handelsstadt, 1534 brach Jacques Cartier von hier nach Kanada auf.



Während des Village sorgen die Springtiden am 27. und 28. Oktober für einen besonders großen Tidenhub. Wenn der Meerespiegel zwischen Ebbe und Flut um bis zu 15 Meter steigt, drückt der Ärmelkanal mit enormer Kraft gegen die Kaimauer von Saint-Malo am Strand Sillon und schlägt meterhohe Wellen. Die bretonische Smaragdküste ist aber nicht nur für ihre Gezeiten bekannt. In der kalten Jahreszeit haben die Austern Hochsaison - und das benachbarte Cancale ist wohl einer der berühmtesten Austern-Hotspots der Bretagne. Die Meeresfrüchte hier schmecken so gut, dass sie zum immateriellen Kulturerbe Frankreichs ernannt wurden. Auf dem Meeresboden reihen sich unzählige Austernbänke aneinander, die bei Ebbe auftauchen und zur Zeit der Springtiden am besten erkundet werden können.

Hinkommen

Vom Pariser Bahnhof Montparnasse fährt der TGV in nur etwa 2,5 Stunden direkt nach Saint-Malo, während des Village mit zusätzlichen Verbindungen. Wer mit dem Auto kommt, parkt auf einem der Besucherparkplätze und fährt mit dem kostenlosen Shuttle alle 15 Minuten zum Village. Am Starttag empfiehlt der Veranstalter die Anreise mit Bahn oder Shuttle.

Legenden und Copyrights von oben nach unten:

Ab dem 20. Oktober liegen die rund 115 Rennyachten der Route du Rhum bereits im Hafen von Saint-Malo. © Alexis Courcoux; Route du Rhum 2022 | Mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher werden zum Segelfest zum Auftakt der Route du Rhum 2026 in Saint-Malo erwartet. © Alexis Courcoux; Route du Rhum 2022 | Höhepunkte sind die Schleusenfahrten, wenn die Boote am 20., 21. und 23. Oktober in die Hafenbecken einlaufen und ab dem 30. Oktober wieder auslaufen. © Alexis Courcoux; Route du Rhum 2022 | Überall in der Stadt erwarten die Gäste rund Ausstellungen, Konzerte, ein Riesenrad, ein Museumsschiff und ein Pavillon der Zielinsel Guadeloupe. © Alexis Courcoux; Route du Rhum 2022 | Ebenfalls aus dem Programm stehen Exkursionen durch das Hafenbecken. © Arnaud Pilpré; Route du Rhum 2022 | Auch in den Abendstunden ist das Village ein Highlight. © Arnaud Pilpré; Route du Rhum 2022 | Um Punkt 13.02 Uhr fällt am 1. November der Startschuss zur Route du Rhum - Destination Guadeloupe 2026 © Arnaud Pilpré; Route du Rhum 2022 | Das benachbarte Cancale ist wohl einer der berühmtesten Austern-Hotspots der Bretagne © Tourisme Bretagne / Thibault Poriel | Die Korsarenstadt Saint-Malo entfaltet insbesondere in der Nebensaison ihren ganzen maritimen Charme © Tourisme Bretagne / Noémie Léfèvre